

Die tschechische Kirche feiert die Heilige Aneschka als Siegerin über den Kommunismus

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Freitag, den 29. November 2019 um 00:00 Uhr -

Ein Lichtblick in der Post voller Bettelbriefe war Anfang November eine Einladung von Erzbischof Duka zum 16.11. d.J. nach Prag. Erinnerungen an meinen ersten Aufenthalt bei (damals) Weihbischof Frantisek Lobkowicz mit meinen fünf Patensöhnen noch zur kommunistischen Zeit im erzbischöflichen Palais auf dem Radschin wurden ebenso wach wie die Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich des 700 jährigen Krönungsjubiläum von Jan von Luxemburg, der die letzte Przemysliden geheiratet hatte. Ein engagierter tschechischer „Hofgenealoge“ hatte herausgefunden, daß unsere Familie zu seinen Nachkommen zählt. Und so setzte sich mein Name vermutlich in einer Adressliste fest. Insgeheim hoffte ich, daß die Einladung auch in Zusammenhang mit meinem Engagement in Böhmen und der Unterstützung der Arbeit der Europaregion- Donau- Moldau steht. Der Freude mußten Taten folgen. Nach Übersetzung der Einladung wurde mir klar, daß es um ein Hochamt im Veitsdom mit anschließendem Empfang im erzbischöflichen Palais ging anlässlich der „Samtenen Revolution“ und der Heiligsprechung der Heiligen Aneschka. Mein Brückenkopf in Südböhmen und eine Verwandte in Prag halfen die nun anstehenden Hürden zu überwinden und so tauchte ich am 16.11. staunend und dankbar in Kultur, Geschichte und Feierfreude unserer Nachbarn ein. Nicht zuletzt durch eine auf den reservierten Plätzen im Dom, dessen hohes Gewölbe die Sonne langsam vergoldete, ausliegende Schrift, begann sich mir langsam der Zusammenhang zwischen der HL. Aneschka und dem Ende des Kommunismus vor 30 Jahren in Böhmen zu klären. Aneschka lebte von 1211 bis 1282. Sie war die Tochter des Premyslidenfürsten Ottokar I. Sie ließ sich nicht in seine Machtpolitik verstricken. Aneschka sollte den Kaisersohn Heinrich oder den englischen Königssohn des gleichen Namens heiraten. Stattdessen förderte sie das Reich durch eine Ordens –und Klosterstiftung in Prag. Auf Betreiben von Kardinal Schwarzenberg wurde sie von Pius dem IX 1874 selig gesprochen. Der HL. Johannes Paul II, der erste slawische Papst, war nach weitgehendem Urteil der Historiker mit der erfolgreichste Kämpfer gegen den Kommunismus. Nicht ohne kirchenpolitische Strategie erhob er Aneschka am 12. 11. 1989, auf Betreiben von Kardinal Tomaschek, zur Heiligen.

Am Tag der Heiligsprechung kamen nach der Messe im Veitsdom auf dem Letna-Hügel ca. 750000 Personen zu Demonstrationen zusammen. Das brachte die „Samtenen Revolution“ endgültig ins Rollen und war nicht mehr aufzuhalten. Am 29. Dezember war dann mit der Wahl von Vaclav Havel der kommunistische Spuk vorbei. Seitdem wird der Fürsprache der HL. Aneschka die Befreiung Böhmens vom Kommunismus zugeschrieben und sie entsprechend gefeiert. Man könnte sagen, die Nationalheiligen Wenzeslaus und Nepomuk haben eine hl. Schwester bekommen.

Die tschechische Kirche feiert die Heilige Aneschka als Siegerin über den Kommunismus

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Freitag, den 29. November 2019 um 00:00 Uhr -



gug gassung gowa ezadentese ve die g p r n b e i r a n e p n z s e a g i d y s s w g u r c a t z a u z a u m e t s y p e x e p s o r e n

Die tschechische Kirche feiert die Heilige Aneschka als Siegerin über den Kommunismus

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Freitag, den 29. November 2019 um 00:00 Uhr -



Die tschechische Kirche feiert die Heilige Aneschka als Siegerin über den Kommunismus

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Freitag, den 29. November 2019 um 00:00 Uhr -

